

NAME

VORNAME

MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Exegese (28 Punkte)

D 21.1.31.16 Ulpianus libro primo ad edictum aedilium curulium

Si quis egerit quanto minoris propter servi fugam, deinde agat propter morbum, quanti fieri condemnatio debeat? Et quidem saepius agi posse quanto minoris dubium non est, sed ait Iulianus id agendum esse, ne lucrum emptor faciat et bis eiusdem rei aestimationem consequatur.

Übersetzung: Ulpian im 1. Buch zum Edikt der kurulischen Ädilen.

Wenn jemand wegen der Flucht des Sklaven auf Preisminderung geklagt hat und später wegen einer Krankheit klagt, worauf soll in diesem Fall verurteilt werden? Es besteht kein Zweifel dass wiederholt auf Preisminderung geklagt werden kann, doch Julian sagt, es sei zu beachten, dass der Käufer keinen Gewinn daraus ziehe und zweimal den Schätzwert derselben Sache erlange.

Schreiben Sie eine Exegese!

2. Rechtsgeschichte (12 Punkte)

Erläutern Sie anhand dreier konkreter Beispiele, warum Papinian im 2. Buch seiner Definitionen (D.1,1,7,1) davon spricht, dass das prätorische Recht das Recht ist, das die Prätores im öffentlichen Interesse eingeführt haben, um das *ius civile* zu unterstützen, zu ergänzen und zu korrigieren.

(Papinianus libro secundo definitionum: Ius praetorium est, quod praetores introduxerunt adiuvandi vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam).

3. Sachenrecht (12 Punkte)

Lucius begibt sich für drei Tage auf den im Nachbarort stattfindenden Viehmarkt und lässt sein Haus unbewacht zurück. Noch am ersten Markttag erreicht ihn Drusilla mit der unzutreffenden Nachricht, in Lucius' Haus hätte sich eine Räuberbande niedergelassen. „Wenn das so ist, werde ich nicht mehr dorthin zurückkehren!“, erklärt Lucius glaubhaft mit bühnenreifem Pathos. Er kennt Drusillas Hang zu immer denselben Scherzen, will ihr aber – wie immer – aus Gutmütigkeit den Spaß nicht verderben. Dies beobachtet Gaius. Er weiß, dass die Nachricht der Drusilla ein Scherz ist; Lucius' Erklärung nimmt er aber wörtlich und zieht deswegen auf das „verlassene“ Grundstück. Wer ist nun Besitzer des Grundstückes?

4. Sachenrecht (20 Punkte)

Gaius hat sein gesamtes Tafelsilber, bei dem es sich um seit mehr als 200 Jahren im Familienbesitz befindliche Stücke handelt, der Veronilla für einen Kredit von 20.000 verpfändet. Gaius' (emanzipierter) Sohn Sempronius, der sicherstellen möchte, dass „diese Erbstücke nicht wegen des Leichtsinns, mit dem mein Vater Schulden macht, der Familie verloren gehen und zugunsten der Veronilla versteigert werden“, vergräbt das Silber im Wald. Dort findet es Terentius, ein ausgewiesener Kunstkenner, der es aufgrund des für ihn erkennbaren hohen Alters für einen Schatz hält und an den Antiquitätenhändler Cassius verkauft. Cassius lagert das Silber 18 Monate lang in seinem Depot und stellt es dann in seinem Geschäft aus. Dort erkennt es Veronilla und fordert es, da Gaius nicht gezahlt hat, heraus. Wird sie durchdringen?

5. System und Methoden (8 Punkte)

Inwiefern unterscheiden sich das österreichische Recht und das klassische römische Schadenersatzrecht der *lex Aquilia* bei der Berücksichtigung des Mitverschuldens des Geschädigten? Wie erklären sich die unterschiedlichen Lösungen?

6. Schuldrecht, (24 Punkte)

Da Aurelia von ihren Schuldnern schon heftig bedrängt wird, bittet sie den Geschäftsmann Brontes um ein Darlehen. Brontes bietet großzügig an, ihr 20.000,- Sesterzen zu borgen, wenn sie folgendem Stipulationsversprechen zustimmt: „Versprichst Du mir in einem Jahr 22.000,- Sesterzen zu zahlen?“. Aurelia verspricht ihm dies.

Zur Auszahlung der 20.000,- von Brontes an Aurelia kommt es erst zwei Wochen später in Anwesenheit der Caecilia, Aurelias Schwester. Auf Anregung des Brontes bürgt nun Caecilia gegenüber Brontes für die Erfüllung von Aurelias Schuld mittels *fideiussio*. Aurelia gibt das Geld in der Folge munter aus. Als Brontes sie nach einem Jahr um Rückzahlung ersucht, meint sie, dass sie höchstens das Kapital von 20.000,- zurückzahlen müsse und dass Brontes sich doch besser an ihre vermögende Schwester Caecilia halten soll.

a. Beurteilen Sie Ansprüche des Brontes gegen Aurelia und Caecilia! (16 Punkte)

b. Variante: Brontes erhält von Caecilia die 22.000,- anstandslos bezahlt. Zwei Wochen später gewinnt Aurelia spektakulär beim Glücksspiel; in euphorischer Stimmung beschließt Aurelia (der Caecilia nichts von der bereits erfolgten Zahlung mitgeteilt hat) nun doch ihre Schulden bei Brontes zu begleichen; sie schickt einen Sklaven mit 20.000,- (mehr glaubt sie nicht zu schulden) zu Brontes. Dieser nimmt das Geld entgegen (er ist so gierig, dass er gar nicht an die bereits erfolgte Zahlung der Caecilia denkt) und schüttet die Münzen in seine Geldtruhe. Als Caecilia erfährt, dass Aurelia plötzlich reich geworden ist, verlangt sie von ihr die Rückzahlung der 22.000,-.

Prüfen Sie Ansprüche der Caecilia gegen Aurelia! (8 Punkte)

7. Deliktsrecht (16 Punkte)

Cato weist seinen Sklaven Stichus an, seinen Widersacher Tullius zu ärgern, indem er dessen Stadthaus mit obszönen Parolen beschmiert. Stichus überzieht das Haus nächtens mit Behauptungen über angebliche Liebespraktiken des Tullius, die diesem die Schamesröte ins Gesicht treiben, als er sie am Morgen erblickt. Pamphilus, ein Sklave des Tullius (Wert 5.000), der als Tullius' früherer Hauslehrer väterliche Gefühle für seinen Herrn hegt, ärgert sich so, als er die Schmiererei sieht, dass er gar an einem Herzinfarkt stirbt.

Prüfen Sie deliktische Ansprüche des Tullius gegen Cato!